

DGSF-empfohlene systemisch-familienorientiert arbeitende Einrichtungen

– Resümee der besuchten Einrichtung –

Name der besuchten Einrichtung: AGFJ Rhein-Neckar gGmbH Regionalgruppe Mannheim

Ansprechperson:

Karl-Heinz Münch (Geschäftsführer)

Protokoll, Resümee: Stefan Walter

Namen der Besucher*innen:

Rieke Oelkers-Ax

Ärztliche Leitung FaTZ - Familientherapeutisches Zentrum Neckargemünd GmbH

Nicola Bopp

Leitung Pflege- und Erziehungsdienst FaTZ

Hartwig Linke

Stellvertretende Stationsleitung FaTZ

Michael Wilfert

Geschäftsführer SySTEP e.V.

Patrick Helgoth

Stellvertretende Wohngruppenleitung SySTEP e.V.

Dauer des Besuchs:

20.07.2022 9:00–16:30 Uhr

Verlauf des Besuches

Der Treffpunkt mit den Besucher*innen waren die Räumlichkeiten der AGFJ im Stadtteil Mannheim-Neckarstadt. Nach einem kurzen Rundgang durch die Büros nahmen die Besucher*innen im Teamraum Platz, wo eine Vorstellung der AGFJ in einer Runde mit verschiedenen Mitarbeitern erfolgte.

Um 10 Uhr teilten sich die Besucher*innen in zwei Gruppen auf. Eine Gruppe hospitierte in der Gruppe „Starke Frauen, Starke Kinder“, einer Gruppe für Frauen. Die andere Gruppe war eingeladen, das Multifamilienangebot „Familienklasse“ an der Neckarschule kennen zu lernen und mehr über das Angebot „Familienorientierte Schülerhilfe“ zu erfahren. Eine konkrete Hospitation in der Familienklasse war an diesem Tag leider nicht möglich, da an der Neckarschule Projektwoche war, und die Kinder in ihren jeweiligen Klassen waren.

Um 11:30 Uhr trafen sich alle Teilnehmer*innen um gemeinsam über das Erlebte zu reflektieren. Es gab Raum für Fragen und Antworten. Frau Vogel vom Bereich Fachberatung Erziehungshilfe des Jugendamts Mannheim ergänzte die Runde mit einem Blick von außen.

Nach dem Mittagessen hospitierte eine Hälfte der Besucher*innen zwischen 14:00 und 15:00 Uhr bei der Fahrradgruppe, und die andere Hälfte zeitgleich bei der Mädchengruppe, beides Gruppen der AGFJ im Stadtteil Mannheim-Jungbusch.

Im Anschluss daran fanden sich die Besucher*innen um 15:15 Uhr wieder im Stadtteil Neckarstadt zur Abschlussreflexion ein.

Teilnehmende am Besuchsprojekt:

Karl-Heinz Münch, Mathias Beisiegel, Britta Weber, Ingrid Mayer-Wallenwein, Meryem Aydin, Susanne Rasch, Simone Back, Stefan Walter, Jakob Rehfeld, Maria Bellanca, Jana Florig (AGFJ),
Roswitha Vogel (Fachberatung Erziehungshilfe Jugendamt Mannheim)

Welche Bereiche der Einrichtung wurden vorgestellt?

Die Besucher*innen bekamen einen Einblick in die Arbeit mit einigen Gruppenangeboten, die die AGFJ anbietet. Die Angebote an den Schulen (Familienklasse und Familienorientierte Schülerhilfe) konnten den Besucher*innen nur ohne Hospitation vorgestellt werden. Zur Veranschaulichung der Arbeit mit den Familien in der Familienklasse wurde für den Besuchstag ein Film zusammengeschnitten und gezeigt.

Dafür ergab sich die Möglichkeit, in 2 Kinder-/Jugendgruppen und einer Erwachsenengruppe zu hospitieren.

Über welche thematischen Schwerpunkte wurden gesprochen/diskutiert?

In den Reflexionsrunden gab es positive Rückmeldungen der Besucher*innen über die wertschätzende Art und Weise, wie die Mitarbeiter*innen in den Gruppen mit den Gruppenteilnehmer*innen im Kontakt sind. Es wurde über die Effekte gesprochen, welche die Arbeit mit den Kindern, Jugendlichen und Familien in den Gruppen mit sich bringt. Sowohl die Kinder-/Jugendgruppen, als auch die Erwachsenengruppen arbeiten als Differenzierungsangebote im Rahmen der Hilfen nach § 31 bzw. § 30 SGB VIII eng mit den Familien- oder Betreuungshelfer*innen zusammen. Wie ein solches Kombinationsangebot vom Jugendamt in Mannheim finanziert wird und wie es überhaupt entstanden ist, stieß auf großes Interesse bei den Besucher*innen.

Des Weiteren wurde über die Vernetzung der AGFJ im regionalen Umfeld gesprochen. So wurde über die regelmäßig stattfindenden Treffen mit den Familienklassen anderer Träger in Mannheim und insbesondere über die Kooperation mit den Schulen berichtet. Es wurde reflektiert, wie die Hilfen an den Schulen zustande kommen und wie die Kooperation mit den Schulleiter*innen und Lehrkräften gestaltet sein muss, dass Hilfen an der Schule erfolgreich verlaufen.

Thema war auch die Tandemarbeit in der SPFH oder Betreuungshilfe der AGFJ, welche oft kombiniert wird aus „Mann-Frau“, „jung-alt“ und systemisch erfahren-systemisch weniger erfahren“, und welche Vorteile daraus resultieren.

Welche(n) „Gewinn/Erweiterung“ wurden durch den Austausch gewonnen?

Das positive Feedback der Besucher*innen bewirkte bei den anwesenden Mitarbeiter*innen der AGFJ das Gefühl, dass sie eine wertvolle Arbeit leisten. Das Engagement in der Arbeit, die Haltung den eigenen Kolleg*innen sowie den Klient*innen gegenüber und die angebotenen Hilfen wurden gelobt. Die Bestärkung der Gäste motiviert, die Hilfen weiter so zu gestalten, dass die betreuten Kinder, Jugendlichen und Eltern in kleinen Schritten zu großen Erfolgen gelangen können.

Welche Anregungen / Empfehlungen hat die AGFJ von den Besucher*innen erhalten?

Das Feedback der Besucher*innen motivierte, weiterhin kreativ in unterschiedlichste Richtungen zu denken, um Hilfsangebote der gesellschaftlichen Gegenwart und dem Bedarf der Familien anzupassen. Der Ausbau der Familienklassen auch in Heidelberg war ein Impuls, der in der Reflexionsrunde aufkam.